

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1.50 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.  
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag  
Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Stellament die gespaltene Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.  
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Druckerei Nr. 110.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.  
64. Jahrgang.

N 143.

Sonntag, den 24. Juni

1917.

## Lebensmittelversorgung.

1) Montag, den 25. Juni 1917, vormittags von 7—12 Uhr  
Rückgabe der Brotmarkentaschen zur Neufüllung und zugleich Ausgabe der Mehl- (Kartoffelersatz-) Marken.

Die Abfertigung der Anspruchsberechtigten geschieht in nachstehender Reihenfolge:  
von 7—8 Uhr Nr. 2001—Ende,  
" 8—9 " " 1501—2000,  
" 9—10 " " 1001—1500,  
" 10—11 " " 501—1000,  
" 11—12 " " 1—500.

Ausweisheft ist mit vorzulegen.

2) Mittwoch, den 27. Juni 1917, vormittags  
Ausgabe der Bezirkslebensmittellkarten und der Karten für Obstverwertungszucker.

3) Donnerstag, den 28. Juni 1917, nachmittags von 3 Uhr ab  
Ausgabe der Volksküchekarten im Feldschlößchen und in der Hochschule.

4) Freitag, den 29. Juni 1917  
Ausgabe der Brot-, Mehl- und Kartoffelmarken für die neue Bezugszeit.

5) Sonnabend, den 30. Juni 1917, vormittags von 7—12 Uhr  
Ausgabe der Milchkarten.  
Die Ausgabezeiten zu 2, 4 und 5 werden noch veröffentlicht.  
Eibenstock, den 22. Juni 1917. Der Stadtrat.

## Strikararbeiten für die Seeresverwaltung.

Ausgabe von Garn: Montag, den 25. d. M., vorm. von 9—11 Uhr M-Q.  
Ergänzungsgarne für die bisher ausgegebenen Socken sind zur gleichen Zeit zu entnehmen.

Annahme der fertigen Socken

Donnerstag, den 28. d. M.	} vorm. von 9—11 und } nachm. von 2—5 Uhr	} S, } A-G, } H-L, } M-Q.
Freitag, " 29. " "		
Sonnabend, " 30. " "		

Die Strikarinnen werden gebeten, sich beim Abliefern mit Kleingeld zu versorgen, um den Verkehr nicht aufzuhalten.  
Eibenstock, den 22. Juni 1917. Der Stadtrat.

## Verkauf von Kriegsmus

Montag, den 25. d. M. Kopfmenge 1/2 Pfund. Preis 60 Pfg. das Pfund.  
Marke U 5 der Bezirkslebensmittellkarte.  
Eibenstock, den 23. Juni 1917. Der Stadtrat.

## Den Jahrmarkt betreffend.

Anlässlich des am 25. und 26. Juni dieses Jahres stattfindenden Jahrmarktes wird hiermit folgendes angeordnet:

- 1) Der Jahrmarkt beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag abend 10 Uhr.
  - 2) In dem vorhergehenden Sonntage kann bereits nachmittags von 3 Uhr ab mit Obst- und sonstigen Waren feilgehalten und können Schau- und Schießbuden geöffnet werden.
  - 3) Das Feilbieten von Bier, Branntwein und anderen geistigen Getränken ist verboten.
  - 4) Alle von Privaten auf dem Marktplatz errichteten Schau- und Verkaufsbuden, Stände usw. müssen mit einer deutlich lesbaren Firma versehen sein, welche den vollen Vor- und Zunamen, sowie Wohnungsangabe des Inhabers enthält.
  - 5) Das Wegwerfen von Papier und anderen verunreinigenden oder den Verkehr beeinträchtigenden Gegenständen ist auf dem Marktplatz verboten.  
Die Inhaber von Buden und Ständen sind verpflichtet, den Platz vor und neben denselben von dergleichen Abfällen jederzeit rein zu halten.
  - 6) Der Verkauf sogenannter Radauflöten und das Spielen mit solchen auf dem Marktplatz und außerhalb desselben ist verboten.
  - 7) Buden, in denen Obst- und sonstige Waren feilgehalten werden, sowie Schieß- und Schaubuden sind abends um 10 Uhr zu schließen.
  - 8) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden zu schließen und die Waren von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waren in die Kisten muß spätestens um 11 Uhr abends beendet sein. Das Abfahren eingepackter Kisten und gepackter Waren ist noch an dem darauffolgenden Tag gestattet.
  - 9) Das Stättgeld wird auf dem Marktplatz eingehoben.
- Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen in Ziffer 1 bis 8 werden, soweit nicht bereits in den bestehenden Gesetzen Strafen angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.  
Eibenstock, den 18. Juni 1917. Der Stadtrat.

Zur Einbringung der Getreideernte sollen an Landwirte

## Militärpferde

in dringenden Fällen vorübergehend geliehen werden.  
Besuche um Ueberweisung von Leihpferden sind an Ratsstelle bis Ende dieses Monats anzubringen.  
Eibenstock, den 22. Juni 1917. Der Stadtrat.

## Vom Weltkrieg.

### Die Lage an der Westfront.

Ueber den gestern gemeldeten Erfolg am Böhlerberg und die Lage im Westen wird noch berichtet:

Berlin, 22. Juni. An der flandrischen, wie an der Arras-Front hielt sich die Artillerie- und Infanterietätigkeit am 21. Juni in den gewohnten Bahnen, dagegen nahm die englische Flieger-tätigkeit besonders in der Gegend von Ypern, Wyt-schaete, Lens und südlich der Scarpe zu. Die Engländer versuchten mehrere Patrouillenvorstöße, die sämtlich abgewiesen wurden, so nördlich der Yps, östlich Armentieres, nordwestlich von Nieuw-Chapelle und im Lensbogen. Eigene Patrouillen holtzen Gefangene aus den englischen Gräben. In der Gegend von St. Quentin herrschte rege Patrouillentätigkeit. Westlich Kempre, sowie südlich St. Quentin machten deutsche Patrouillen erfolgreiche Vorstöße und brachten Gefangene und Maschinengewehre ein. An der Aisne und in der westlichen Champagne hat sich die beiderseitige Kampftätigkeit bemerkenswert gesteigert. Bei dem im Heeresbericht genannten deutschen Angriff auf den Böhlerberg zeichneten sich thüringische und sachsen-astenburgische Stoßtruppen besonders aus. Dem Angriff ging ein Trommelfeuervoraus, sondern lediglich einige kurze Feuerüberfälle durch Mienenwerfer. Die überraschend vordringenden Stoßtruppen überwältigten in kurzer Zeit die französische Besatzung. Unter den 100 Gefangenen befinden sich 2 Offiziere. Die Franzosen griffen die ganze Nacht hindurch die verlorenen Stellung an. Alle Angriffe wurden in der eroberten Stellung abgewiesen. Erst beim siebenten Angriff gelang es,

den äußersten Flügel der eroberten neuen deutschen Stellung etwas zurückzudrängen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen ist nichts zu berichten, was auch der

### Österreichisch-ungarische

Generalstab bestätigt:

Wien, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart: In Gallizien dauert die gesteigerte Feuer-tätigkeit an. Sonst ist die Lage überall unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

### Vom Balkan

liegt folgende Nachricht vor:

Rotterdam, 22. Juni. Reuter meldet aus Athen: Ventzanos ist im Piräus eingetroffen. Er wird dort drei Tage lang bleiben, sich aber nicht nach Athen begeben.

Ueber die Folgen des Krieges zur See

auf England wird von dort weiter gemeldet: London, 22. Juni. In Schiffsverkehrskreisen verlautet, daß nur noch 6 Häfen in Großbritannien für den transatlantischen Schiffsverkehrsverkehr offen sind. Alle anderen werden von überseeischen Dampfern nicht mehr angelaufen, sondern dienen nur der Küstenfahrt. Aus einem Bericht des Hafenkommandanten der britischen Küste an die Admiraltät geht hervor, daß auch im Mai 1917 wieder eine Anzahl Patrouillenjahz-zuge durch die Minen verloren gingen. Im April waren es 16, im Mai 21.

London, 22. Juni. In der Jahresversammlung der Royal Steam Packet Co. hielt Sir Owen Phillips eine Rede über die schwierige Lage der englischen Handelsflotte nach dem Kriege. Die Tonnage habe stark abgenommen, die

noch übrigbleibenden Schiffe seien durch die dauernde Abnutzung während des Krieges schwer mitgenommen. Andererseits seien die Neutralen in eine bessere Position gekommen. Es stände zu befürchten, daß die englische Flotte auf vielen Gebieten der Konkurrenz werde die Oberhand lassen müssen.

Bern, 22. Juni. Bathurst versicherte auf der Ausstellung für sparsame Lebensmittelnutzung in Cheltenham am 16. d. M.: Deutschland kann uns nicht aushungern. Daran schloß er aber folgende Ausführungen: Man solle nicht in den Fehler verfallen, anzunehmen, daß die Tätigkeit der Tauchboote abnehme. Vetter: suchten sich jetzt Schiffe von größerem Raumgehalt aus, was in der amtlichen Veröffentliche nicht zum Ausdruck komme. Es sei keineswegs unwahrscheinlich, daß der Juni eine schlimmere Zahl aufweisen werde als der Mai. Wenn England den Krieg gewinnen wolle, seien drei Dinge nötig: vergrößerte Erzeugung, vermindertor Verbrauch von Lebensmitteln und vor allem sparsames Haushalten damit. Der Redner führte weiter aus, eine Besserung des Zuckermarktes sei nicht zu erwarten. Vor zwei Monaten seien innerhalb zehn Tagen 40000 Tonnen Zucker veräußert worden. Bathurst betonte, während des weiteren Verlaufes des Krieges werde England mehr und mehr auf die in der Heimat erzeugten Nahrungsmittel angewiesen sein. Keinerlei Körnerfrucht werde während der Wintermonate für Futterzweck verfügbar sein, und nur die Hälfte der üblichen Rationen für Arbeitspferde.

Den deutschen Delegierten ist nunmehr die Ein-ladung des russischen Arbeiter- und Soldatenrates zur Konferenz in Stockholm zugegangen:

Berlin, 22. Juni. Der „Vorwärts“ meldet: